Ueber die Bemerkungen des Hrn. Dr. W. Wolfner

in Nr. 3, pag. 96 dieser Zeitschrift.

Von J. Juratzka.

Die Bemerkungen des Herrn Dr. Wolfner behufs der Berichtigung meiner irrigen Ansicht über *Thesium carnosum* und *Cytisus repens* Wolfner sind wohl von solcher Art, dass ich den geehrten Lesern dieser Zeitschrift gegenüber jeder weiteren Rechtfertigung enthoben zu sein glaube. Nur bezüglich einer von Herrn Dr. Wolfner ebenfalls mit Nachdruck gemachten Bemerkung, da diese meine Wissbegierde erregt, möchte ich einen Wunsch aussprechen. Herr Dr. Wolfner sagt nämlich, dass er sein *Thesium* (durch zwei Jahre) cultivirte. Da nun bekanntlich unsere Thesien Schmarozer sind, deren Cultur noch bis jetzt zu den schwierigsten Aufgaben gehört, so wäre es doch sehr wünschenswerth, wenn Herr Dr. Wolfner die Geheimnisse dieser, wie es scheint ihm so leicht gelungenen Cultur, so wie die dabei benützten sogen. Nähr- oder Unterlagspflanzen der botanischen Welt bekannt geben würde.

Wien, 8. März 1858.

Correspondenz.

Gotha, im März 1858.

Bereits in Nr. 37 des Jahrganges 1850 der Zeitschrift „Flora" und in Nr. 15 des vorigen Jahrganges des „österreichischen botan. Wochenblattes" theilte ich mit, dass sich bei den Orten Neudietendorf, Apfelstädt und Wandersleben im Flusskiese des Flüsschens Apfelstädt die *Collomia grandiflora* Dougl. in einer Strecke von mehreren Stunden verbreitet habe. Eine zu Ende des Monats August v. J. unternommene Tour vor den Thüringer Wald führte mich auch nach dem schönen Georgenthal, 3 Stunden von hier und 6 Stunden von obgenannten Orten entfernt und gleichfalls an dem Flüsschen Apfelstädt liegend. Die sofortige botanische Durchforschung der Ufer dieses Flusses lieferte mir herrliche Exemplare von *Sedum purpurascens* Koch., *Galeopsis versicolor* L., und die höchst interessante pflanzengeographische Entdeckung, dass die *Collomia grandiflora* Dougl. bis hieher sich verbreitete. Jn üppiger Menge bedeckte sie alle Kiesplätze, leider schon verblüht. Durch diese Entdeckung aufgemuntert, folgte ich dem Laufe der Apfelstädt dem Walde zu und nirgends verliess mich die eingebürgerte Amerikanerin, bis ich sie zuletzt am Falkenstein am Tambach, zwei Stunden von Georgenthal entfernt, zum letzten Mal fand, also tief in des Thüringer Waldes engstem Thalgrund. Ihr Verbreitungsbezirk umfasst somit eine Länge von mindestens 8—9 Stunden; gewiss ein Beispiel der raschesten Acclimatisirung, wie es mir von keiner anderen exotischen Pflanze der Neuzeit bekannt ist. Einen Gegensatz hiervon erlebte ich vergangenes Jahr an der *Potentilla pilosa* Willd., welche ich 1856 bei Gotha am sogenannten Galgenberg im Gebüsch in vielen Exem-

plaren fand und absichtlich schonte, um sie erst sich mehr ausbreiten zu lassen. Sei es nun, dass ein anderer, weniger schonungsvoller Botaniker dieser neuen Bürgerin unserer Flora ansichtig geworden ist, genug, als die Zeit ihrer Blüthe kam, fand ich auch nicht ein Exemplar mehr vor. — Herr Professor Dietrich gibt auf 43 Octavblätter für 1 Thlr. 10 Gr. bei Vorausbezahlung oder Postnachnahme, und für 2 Thlr. im Wege des Buchhandels 300 Thüringer Cryptogamen, nämlich Laubmoose, Lebermoose und Flechten, welche bei richtiger Bestimmung durch die Eleganz der getrockneten Exemplare sich auszeichnen, und kann ich, da ich dieses Herbar selbst besitze, dasselbe nicht genug empfehlen. Georges.

Athen, im Februar 1858.

Der heurige Winter ist ungemein strenge im Verhältnisse zu den andern Jahren; alle nahen Gebirge um Athen, der Hymettus, Pentelikon und Parnass sind mit Schnee bedeckt — ebenso streng ist derselbe in allen Theilen des Landes, besonders in Sparta, wo die Kälte — 3—4° R. Dem zu Folge herrscht grosse Furcht, dass die Orangen- und Citronenbäume dadurch bedeutend gelitten und an vielen Plätzen, besonders in Sparta, zu Grunde gegangen sind. In den meisten Gärten in und um Athen sind selbe erfroren, nur nicht in dem königl. Hofgarten, und zwar aus dem Grunde, weil man während der kalten Nächte in dem Garten in der Nähe dieser Pflanzungen, wo sich solche Bäume beisammen finden, Feuer anzündete und selbes unterhielt, wodurch die Temperatur um einige Grade erhöht wurde. Ob die neu gepflanzten Dattelpalmen durch diese Kälte gelitten haben, wird sich erst nach einigen Monaten zeigen.

Dr. Landerer.

Literarisches.

Ueber *Chamaeceros* Milde, eine neue Gattung der Lebermoose (Separatabdruck aus den Verhandlungen der kais. Leop.-Carol.-Academie der Naturforscher.)

Die Entdeckung einer neuen Lebermoosgattung in den verhältnissmässig so gut durchsuchten Gegenden des mittleren Deutschlands gehört gewiss zu den interessantesten Ergebnissen der Forschung. Wir haben dieselbe Herrn Dr. Milde zu verdanken, welcher besagte Gattung in einer bis drei Linien im Durchmesser des Thallus messenden Art im Troppauer Kreise Schlesiens entdeckte. Sie kommt dort an verschiedenen Orten des Mittelgebirges häufig vor. Sie steht der Gattung *Carpolipum* am nächsten. Eine der Abhandlung, worin eine genaue Analyse der Pflanze gegeben ist, beigeschlossene Tafel erläutert die Structurverhältnisse derselben in mehreren Abbildungen.

R—k.

— Von E. H. F. Meyer's Studien „Geschichte der Botanik" ist der vierte Band erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 008

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: Ueber die Bemerkungen des Hrn. Dr. W. Wolfner. 137-138